

Gift-Katastrophe in Rumänien und Ungarn Bevölkerung durch giftiges Trinkwasser bedroht

Wien - Budapest (OTS) - Bei der größten Giftkatastrophe im Nordwesten Rumäniens sind rund 100.000 m³ schwermetallige Schadstoffe in die Zubringerflüsse der Donau gelangt. Die Anrainerbevölkerung von Szamos und Theiß wurde gewarnt, ihr Trinkwasser nicht weiter aus diesen Flüssen zu beziehen. Die Verseuchung hat ähnliche Ausmaße wie der Unfall im spanischen Nationalpark Donana vor zwei Jahren, betont DI Ulrich Eichelmann, WWF-Auenökologe.

Am 30. Jänner brach der Damm des Auffangbeckens einer Goldmine nahe dem rumänischen Ort Baia Mare. Dabei flossen 100.000 m³ Abwässer, mit hochgiftigen Cyaniden und Schwermetallen verseucht, in einen Zufluss des Szamos. Über den Szamos gelangte die Giftflut am 2. Februar in die Theiß, den zweitgrößten Fluss Ungarns. Mittlerweile sind 300 km Flusstrecke vergiftet. Am unteren Szamos und an der oberen Theiß ist praktisch alles Leben ausgelöscht. Betroffen sind viele seltene und gefährdete Arten wie Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), Uferseeschwalbe (*Riparia riparia*), Eisvogel (*Alcedo atthis*) und Bienenfresser (*Merops apiaster*). Aber auch die Anrainerbevölkerung ist in höchster Gefahr, denn viele beziehen ihr Trinkwasser aus diesen Flüssen.

Am 7. Februar ereignete sich ein zweiter ähnlicher Unfall unweit der ersten Katastrophe. Dabei wurden ebenfalls cyanidhaltige Abwässer, allerdings in geringerer Menge, ausgespült. Derzeit sind die Flüsse noch mit Eis bedeckt, es wird aber eine weitere Verseuchungswelle durch die unzähligen verendeten Fische befürchtet, so DI Eichelmann.

Nach der Umweltkatastrophe im spanischen Donana im April 1998 hatte der WWF eine Studie über die Gefährdung von Flüssen, durch Abwasserunfälle im Bergbau, erarbeitet. Darin forderte der WWF die EU auf, weitere bedrohte Standorte in ganz Europa zu ermitteln und Maßnahmen für eine größere Sicherheit zu entwickeln.

Rückfragehinweis: WWF Österreich,
Monika Mörth,
Tel.: 01/48817-280

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER

VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0196 2000-02-09/15:40

091540 Feb 00

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20000209_OTS0196